

Die Karten- und Plansammlung des Staatsarchivs des Kantons Bern

Peter Martig

Unter den Beständen des Staatsarchivs ragt die Karten- und Plansammlung als besondere Perle heraus. Sie stellt einen schier unerschöpflichen Reichtum an meist handgezeichneten Unikaten dar, geschaffen von den bedeutendsten Kartografen ihrer Zeit. Der Themenkreis der Sammlung ist weit; er reicht von den Zehnt- und Herrschaftsplänen über die Staatsbauten, die militärischen Befestigungspläne, die Grenzpläne, die Strassen- und Flusspläne, die Forstpläne und die Eisenbahnprojekte bis hin zu den Übersichtskarten des bernischen Staatsgebietes, deren erste bekanntlich der Berner Stadtarzt Thomas Schoepf um 1577/78 geschaffen hat.



Abb.1: Thomas Schoepf († 1577): Karte des bernischen Staatsgebiets von 1577/78. Blatt Bern. Ausschnitt aus der Faksimile-Ausgabe von 1970/72. Hrsg. von Georges Grosjean (Original: StAB, AA I, Kanton Bern 127)



Abb.2: Samuel Bodmer (1652-1724): Marchenbuch, Band 2: Blick von der „March Linien ab denen hohen Felsen oberhalb St. Moritzen“ auf die Rhone in Richtung Martigny. (StAB, Atlanten 2, Nr. 262)

Die Gesamtzahl der Karten und Pläne im Staatsarchiv lässt sich nur schwer ermitteln, da in der Vergangenheit oft ganze Konvolute mit einer einzigen Signatur belegt worden sind. Lange Zeit sprach man von rund 22 000 Einheiten, später wurde bei Führungen gar die Zahl 40 000 genannt. Nach den grossen Ablieferungen der letzten Jahre dürfte die Wahrheit – wie so oft – irgendwo in der Mitte dieser beiden Schätzungen liegen.

Wie die gesamte bernische Kartografie profitierte auch die Karten- und Plansammlung des Staatsarchivs in hohem Masse von den hervorragenden Arbeiten Georges Grosjeans. In seiner *Geschichte der Kartografie*¹ beschrieb er nicht nur die allgemeine Entwicklung der Kartenkunst, er charakterisierte vielmehr auch treffend das Umfeld, in welchem das Verlangen der Behörden nach gesichertem Kartenmaterial entstand und wuchs. Wer sich für einzelne dieser kartografischen Meisterwerke interessiert, findet den Zugang mit Hilfe des Kantonalen Karten-Katalogs², der 1960 ebenfalls von Georges Grosjean geschaffen wurde und der – obwohl manche Standorte heute nicht mehr stimmen – noch immer ein unentbehrliches Hilfsmittel für jede Beschäftigung mit der bernischen Kartografie darstellt.

Über die Entstehung und Entwicklung der Karten- und Planabteilung des Staatsarchivs ist leider wenig bekannt³. Die ersten gesicherten Spuren finden sich am Ende des 19. Jahrhunderts. Heinrich Türlér⁴, der erste vollamtliche Staatsarchivar des Kantons Bern, erwähnte in seinem 1892 entstandenen *Inventar des Staatsarchivs des Kantons Bern*⁵ ein *Planarchiv*, welches damals rund 2400 Nummern umfasste. Türlér sprach von Plänen und Atlanten über Kantons- und Amtsgrenzen, Staatsdomänen, Wälder, Gewässer, Zehnt- und Bodenzinsbezirke sowie von Katasterplänen des Jura aus der Zeit des 17. bis 19. Jahrhunderts. Unter Türlérs Nachfolger, Staatsarchivar Gottlieb Kurz⁶, wuchs die Karten- und Plansammlung offenbar stark an. Seinen Verwaltungsberichten zufolge haben kurz nach dem Ersten Weltkrieg erstmals umfangreiche Revisionsarbeiten stattgefunden. Nachdem schon 1919 von Inventarisationsarbeiten *an mechanisch reproduzierten Karten und Plänen, sowie an Strassen- und militärischen Plänen*⁷ die Rede war, wurde im Staatsverwaltungsbericht von 1920 eine grundsätzliche Überarbeitung der Abteilung gemeldet: *Ein Aushülfangestellter reinigte und flickte etwa 1200 Pläne, brachte sie auf Rollen und erstellte ein neues Inventar dazu*⁸. Unter Kurz wurde demnach damit begonnen, die Karten und Pläne gerollt aufzubewahren. Aus damaliger Sicht und aus Platzgründen mochte dieses Vorgehen als vorteilhaft angesehen werden. Heute erweist sich die Verwendung von säurehaltigen Graukarton-Rollen als schwere Hypothek. Zum Abschluss der Amtszeit von Staatsarchivar Kurz (1936) bestand als Findmittel der Plan- und Kartenabteilung ein handgeschriebenes *Planinventar*. Das heute noch vorhandene Inventar⁹ bestand aus den fünf Abteilungen *Gelände und Örtlichkeiten, Gebäude, Gewässer, Waldungen* und *Jurassische Pläne* und bildete fortan den Kern jeder weiteren Revision.

Gottlieb Kurz' Nachfolger, Staatsarchivar Rudolf von Fischer¹⁰, war mit etlichen Erschliessungsarbeiten seines Vorgängers nicht glücklich, was er im ersten Bericht über seine Amtsführung im Jahr 1937 deutlich kundtat. Fünf Jahre nach Amtsantritt (1942) meldete er *die Neuaufstellung und Aufkartung der Planabteilung (ca. 12 000 Pläne)*¹¹, womit der Bestand seine heute noch gültigen Strukturen erhalten haben dürfte. In der Folge sind jedenfalls nur noch kleine Veränderungen an diesen Grundstrukturen erkennbar, so etwa die Integration einer Abteilung *Brückenpläne* im Jahr 1981. Eine zumindest partielle Erweiterung erfuhr die Karten- und Plansammlung schliesslich mit der Eröffnung einer Abteilung *Vermessungsakten und Grundbuch-*

¹ Georges Grosjean: *Geschichte der Kartographie*. Geographica Bernensia U8. 3. Ausg. Geographisches Institut der Universität Bern, 1996.

² Kantonaler Karten- und Plankatalog. Herausgegeben von der Kantonalen Kartographiekommission Bern. Bearbeitet von Georges Grosjean. Bern, 1960.

³ Vgl. Karl F. Wälchli u.a.: *Berne à la carte*. Kostbarkeiten aus der Karten- und Plansammlung des Staatsarchivs. In: *Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde* 1995/1. – Angaben über einzelne Karten und Karteneditionen finden sich in: *Karte des bernischen Staatsgebietes von 1577/78* von Thomas Schoepf, Stadtarzt zu Bern. Herausgegeben von Georges Grosjean. Faksimiledruck. Dietikon-Zürich, 1970-72. - Karl F. Wälchli: *Der Generalplan des Amtsbezirks Bern von 1819*. In: *Der Bund*, Nr. 30, 5. Februar 1983. Faksimiledruck. Köniz, 1983. – Karl F. Wälchli: *Karte der Kirchgemeinde Köniz*. Aufgenommen und gezeichnet durch Gottlieb Schumacher in den Jahren 1814-1819. Begleittext zur Faksimileausgabe der Karte. Köniz, o.Z. – Karl F. Wälchli: *Das Projekt einer „getreuen trigonometrischen Carte des Cantons Bern“ um 1810*. In: *Der Mensch in der Landschaft*. Festschrift für Georges Grosjean. Bern, 1986, Seite 601ff.

⁴ Heinrich Türlér, Staatsarchivar 1891-1914

⁵ Heinrich Türlér: *Inventar des Staatsarchivs des Kantons Bern*. Separatabdruck aus dem Anzeiger für Schweizerische Geschichte. Bern, 1892, Seite 26.

⁶ Gottlieb Kurz, Staatsarchivar 1914-1936

⁷ Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern für das Jahr 1919. Bern, 1920, Seite 5.

⁸ Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern für das Jahr 1920. Bern, 1921, Seite 4.

⁹ Staatsarchiv, Abteilung *Alte Inventare: Spezialarchive, Pläne und Karten* (ehem. Inventar-Nummern 245 und 246).

¹⁰ Rudolf von Fischer, Staatsarchivar 1937-1962

¹¹ Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern 1942. Bern, 1943, Seite 4.

pläne im Jahr 1999. Als direkte Folge der Digitalisierung des bernischen Grundbuchs (Projekt GRUDA) wurden die verantwortlichen Grundbuchgeometer durch das kantonale Vermessungsamt aufgefordert, die bereits digitalisierten Pläne sowie die dazu gehörenden Vermessungsakten dem Staatsarchiv zu übergeben. Die Aufbewahrung der schwer gewichtigen modernen Aluminiumpläne stellte dabei das Archiv vor weit grössere Probleme als die Konservierung der originalen Grundbuchpläne des 19. Jahrhunderts.

Der Aufbau und der Inhalt der Karten- und Plansammlung des Berner Staatsarchivs lassen sich heute wie folgt kurz beschreiben:

Signatur	Abteilung	Bemerkungen
AA I	Kanton Bern	Die Abteilung umfasst Karten und Pläne des <i>ganzen Staatsgebietes</i> sowie einzelner <i>Teilgebiete</i> . Dazu gehören zum Beispiel die bekannten Karten von Thomas Schoepf (erste Karte des gesamten bernischen Staatsgebietes, 1577/78) und Joseph Plepp.
AA II	Eisenbahnen	Sehr interessante Abteilung mit Karten und Plänen seit den Anfängen des bernischen <i>Eisenbahnbaus</i> im 19. Jahrhundert. Nach einzelnen Bahnlinien geordnet. Die Schwerpunkte liegen bei der Staatsbahn, der Centralbahn, den Jurabahnen und der Lötschbergbahn.
AA III	Gebäude	Die sehr häufig benützte Abteilung ist eingeteilt in <i>Stadt Bern</i> und <i>übriges Staats- bzw. Kantonsgebiet</i> (alphabetisch nach Gemeinden). Der Schwerpunkt liegt bei den staatseigenen Bauten. Belegt sind zahlreiche Neubauten, Erweiterungsbauten, Renovationen, aber auch interessante, nie ausgeführte Projekte. Ein beträchtlicher Teil der Pläne sind in den Berner KDM-Bänden (Kunstdenkmäler der Schweiz) verarbeitet worden. Die Gebäudepläne sind in Georges Grosjeans KKK (Kantonaler Karten- und Plankatalog) nicht enthalten.
AA IV	Bergbau	Kleine, der Abteilung AA IV (Gelände und Orte) angegliederte Gruppe mit interessanten Detailkarten zum <i>Bergbau</i> im Waadtland, im Jura und im alten Kantonsteil. Schwerpunkt: Bergbau im Delsberger Becken.
AA IV	Gelände und Orte	Grösste und am häufigsten benützte Abteilung der Plan- und Kartensammlung. Eingeteilt in <i>Stadt Bern</i> und <i>Kanton Bern</i> (alphabetisch nach Gemeinden). Die Abteilung enthält u.a. die historisch bedeutenden Herrschafts- und Zehntpläne sowie die ersten trigonometrischen Planaufnahmen bis hin zu den modernen Grundbuchplänen. Ihr Reichtum an agrar-, wirtschafts- und siedlungsgeschichtlichen Details macht die Karten und Pläne dieser Abteilung vor allem für lokalgeschichtliche Studien zu unentbehrlichen Quellen.
AA V	Gewässer	Reichhaltige Abteilung mit folgender Gliederung: 1. <i>Allgemeines</i> ; - 2. <i>Seen</i> (Thunersee, Brienersee, Juraseen); - 3. <i>Flüsse</i> (in alphabetischer Reihenfolge, Aare eingeteilt in verschiedene Abschnitte); - 4. <i>Juragewässer</i> (Allgemeines, ganzes Gebiet, grosse Teile, einzelne Gemeinden in alphabetischer Reihenfolge). Die Abteilung enthält zahlreiche ausserordentlich schöne Planaufnahmen von Seen, Flussläufen, Flusskorrekturen, Meliorationen insbesondere des 18. und 19. Jahrhunderts. Einen Schwerpunkt bilden die beiden Juragewässerkorrekturen.
AA VI	Grenzen	Eingeteilt nach <i>äusseren Grenzen</i> (Grenzen gegen Frankreich und angrenzende Kantone) und <i>inneren Grenzen</i> (Amtsbezirke, Gemeinden), bietet die Abteilung einen Überblick über die bernischen Grenzfestsetzungen und -bereinigungen seit dem ausgehenden 17. Jahrhundert. Als eigentliches Unikum gehört auch Samuel Bodmers bekanntes <i>Marchenbuch</i> dazu. Eine besondere Unterabteilung ist den Grenzen gegen das ehemalige Fürstbistum Basel gewidmet.
AA VII	Militär	Die gesamte Entwicklung der bernischen Kartografie ist eng verbunden mit dem wachsenden Bedürfnis nach militärischen Geländeaufnahmen und Befestigungsplänen im 18. Jahrhundert. Viele der damals tätigen Kartografen holten ihr Rüstzeug in der bernischen Artillerieschule. Die Abteilung <i>Militär</i> enthält denn auch zahlreiche Befestigungspläne der <i>Stadt Bern</i> , des <i>Kantons Bern</i> , der heutigen Kantone <i>Aargau</i> und <i>Waadt</i> , der übrigen <i>Schweiz</i> sowie des <i>Auslandes</i> . Darin enthalten sind z.B. die bekannten Befestigungsprojekte von Herbort und die so genannten „Festungsatlant“ (die allerdings heute aus konservatorischen

		Gründen als Einzelblätter aufbewahrt werden). Den zweiten Teil der Abteilung <i>Militär</i> bilden ein <i>chronologischer Katalog</i> der kriegsgeschichtlichen Pläne und Darstellungen sowie eine kleine Unterabteilung mit <i>Materialien</i> und <i>Schulübungen</i> .
AA VIII	Strassen	Die Abteilung der Strassenpläne enthält umfangreiches Karten- und Planmaterial zu realisierten wie auch zu nicht ausgeführten Strassenprojekten insbesondere des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Pläne korrespondieren weitgehend mit den entsprechenden Archivabteilungen B X (Bauwesen vor 1831) und BB X (Bauwesen nach 1831, insbesondere Tiefbau). Die <i>Einteilung nach Strassen</i> erfolgt nach den historischen Vorgaben der bernischen Baubehörden.
AA IX	Waldungen	Mit dem Einsetzen einer eigentlichen bernischen Forstgesetzgebung im 18. Jahrhundert setzt auch die kartografische Erfassung der Wälder ein. Die Abteilung <i>Waldungen</i> ist alphabetisch nach Gemeinden geordnet. Sie enthält vor allem Pläne von Wäldern in Staatseigentum. Zahlreiche prachtvolle Waldpläne aus dem 18. und 19. Jahrhundert gehören zu den schönsten in der Sammlung des Staatsarchivs überhaupt.
AA X	Inselspital	Die Geschichte des Inselspitals wird in hohem Masse von seinen Standorten und Bauten bestimmt. Die Abteilung der Insel-Pläne widerspiegelt diesen Umstand sehr deutlich: den überwiegenden Teil der Abteilung machen die <i>Gebäudepläne</i> aus. Sie sind unterteilt in die Unterabteilungen: 1. <i>Ausserkrankenhaus (18. Jahrhundert)</i> ; 2. <i>alter Bau (18./19. Jahrhundert)</i> ; 3. <i>Insel Neubau (19. Jahrhundert)</i> . Dazu kommen die Karten und Pläne über die <i>Domänen</i> , die <i>Gelände</i> und die <i>Waldungen</i> .
AB I	Schweiz	Die ursprüngliche Bezeichnung der Abteilung lautet: <i>Ausserkantonales</i> . Sie ist aufgeteilt in die Unterabteilungen <i>Schweiz (ganz)</i> , <i>Teilgebiete</i> und <i>Kantone</i> . Sie enthält vorwiegend Übersichtskarten über die ganze Schweiz und einzelne Kantone. Hier finden sich auch die grossen Kartenwerke des 19. und 20. Jahrhunderts (Dufourkarten, Siegfriedkarten, Landeskarten).
AB II	Ausland	Kleinere, weniger reichhaltige Abteilung. Sie enthält vorwiegend lithographierte und gedruckte Karten und Pläne des 18. bis 20. Jahrhunderts.
AC	Historisches	Mehr oder weniger zufällig gewachsene Abteilung mit grossformatigen historischen Darstellungen, Schulwandbildern usw.
AD	Imprimata	Ebenfalls mehr oder weniger zufällig gewachsene Abteilung mit grossformatigen Panoramen, Werbeplakaten, Abstimmungsplakaten, Militaria usw.
AE	Statistik	Die Abteilung <i>Statistik</i> enthält grossformatige, vorwiegend gedruckte Quellen zur Bevölkerungsentwicklung, Volkswirtschaft, Abstimmungen und Wahlen, Verkehr usw. Ein wesentlicher Teil der Vorlagen stammt aus dem ehemaligen <i>Statistischen Bureau</i> . Daneben fallen die Arbeiten des <i>Technischen Arbeitsdienstes Bern</i> aus den 1930er Jahren ins Gewicht.
Br	Brücken	Im Jahr 1981 entstand die Karten- und Planabteilung der <i>Brücken</i> . Schon die <i>Signatur Br</i> weist auf einen nachträglich geschaffenen Archivbestand hin. Der rund tausend Einheiten umfassende, alphabetisch nach <i>Gewässern</i> geordnete Bestand enthält Brückenpläne verschiedener Provenienzen.
VA	Vermessungsakten und Grundbuchpläne	Diese der Karten- und Plansammlung angegliederte Abteilung wurde im Jahr 1999 eröffnet. Sie enthält die <i>Vermessungsakten</i> des Kantons sowie die dazu gehörenden <i>Grundbuchpläne</i> . Die Abteilung ist zurzeit noch in Bearbeitung; die verantwortlichen Grundbuchgeometer liefern fortlaufend die im Rahmen von GRUDA digitalisierten Grundbuchpläne ab. Dabei gelangen sowohl die Originalpläne aus dem 19. Jahrhundert wie auch die Alupläne der jüngeren Generation ins Staatsarchiv.

Nicht als staatseigene Sammlung, sondern in Dauerleihe der Eidgenössischen Militärbibliothek, wird die in jeder Hinsicht ausserordentliche und 1989 als Faksimile herausgegebene *Schauenburg-Sammlung*¹² in den Kulturgüterschutzräumen des Staatsarchivs aufbewahrt.

Die Schwerpunkte der Arbeiten an der Karten und Planabteilung des Staatsarchivs liegen heute in den beiden Bereichen *Erschliessung* und *Konservierung*. Die *Erschliessung* der Bestände gehört zu den wichtigen Daueraufgaben eines Archivs. Alle bis 1998 erfassten Karten und Pläne des Staatsarchivs Bern sind zurzeit noch durch eine herkömmliche Kartei im Lesesaal erschlossen. Seit 1998 werden die neu bearbeiteten Karten und Pläne in einer Datenbank elektronisch erfasst. Diese ermöglicht unserer Kundschaft ein rasches und gezieltes Auffinden des gesuchten Planmaterials. Ausgenommen von dieser Regelung sind die Grundbuchpläne der Abteilung VA; hier wird, wie in alten Zeiten, vorerst ein schriftliches Planinventar geführt.

Im Bereich der *Karten- und Plankonservierung* hat das Berner Staatsarchiv seit der Einrichtung eines modernen Restaurierungsateliers in den frühen 1990er Jahren Pionierarbeit geleistet. Besondere Verdienste hat sich dabei Staatsarchivar Karl Wälchli¹³ erworben. Die damals geschaffene Infrastruktur erlaubt es, auch schwierige und langfristige Restaurierungs- und Konservierungsprojekte konsequent umzusetzen. So werden zum Beispiel zurzeit im Rahmen eines Langzeitprojekts sämtliche gerollten Pläne von ihren säurehaltigen Graukarton-Kernen entfernt, plano gelegt und in eigens dazu entwickelten Schraubmappen abgelegt. Karten und Pläne bis zum Format A0 werden in Planschränken gelagert, grossformatige Stücke an einer speziellen Hängeanlage. Die Benützung der Karten- und Plansammlung durch das Publikum erfolgt in der Regel durch die Konsultation von farbigen Mikrofilmaufnahmen¹⁴; die Originale werden so weit als möglich geschont. Die Einzelheiten des Konservierungskonzepts wurden von Karl Wälchli und Guido Voser in einem Aufsatz über *Die Sammlung von Karten und Plänen im Berner Staatsarchiv* ausführlich dargelegt und dokumentiert¹⁵.

¹² Die Schauenburg-Sammlung der Eidgenössischen Militärbibliothek und des Historischen Dienstes. Beitrag zur Geschichte der Schweiz anhand von Karten des 17. und 18. Jahrhunderts. Herausgegeben von Derck C. E. Engelberts. Hauterive, 1989.

¹³ Karl F. Wälchli, Staatsarchivar 1982-1999

¹⁴ Micrographic-Aufnahmen der Firma Imaging Gubler, Märstetten. Kleinformat: 35mm; Grossformate: 10 x 15 cm.

¹⁵ Karl F. Wälchli, Guido Voser: Die Sammlung von Karten und Plänen im Berner Staatsarchiv. In: Cartographica Helvetica, Juli 1991, Heft 4. – Karl F. Wälchli: Die Betreuung der Karten und Pläne. In: Berne à la carte. Kostbarkeiten aus der Karten- und Plansammlung des Staatsarchivs. Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde 1995/1.

Kartographische Sammlungen in der Schweiz

Beiträge über ausgewählte Sammlungen und zur
Kartographiegeschichte der Schweiz

Gesamtredaktion:

Jürg Bühler

Redaktion der Beiträge:

Hans-Peter Höhener, Markus Kaiser, Thomas Klöti, Markus Oehrli

Stand der Manuskripte: 2004